

GESCHÄFTSBERICHT [2002]

Thüringer Aufbaubank
 Gorkistraße 9
 D-99084 Erfurt
 Telefon 03 61/74 47-0
<http://www.aufbaubank.de>



INHALT

VORWORT

- 1** Wirtschaftstrend in Thüringen
- 3** Die TAB – 10 Jahre Partner der Thüringer Wirtschaft
- 4** Zu Hause in der Wirtschaft

PARTNERSCHAFTEN

- 6** Kleine Teile für große Namen
- 8** Erfolge, die leuchten
- 10** Power, die messbar ist
- 12** Innovation für die Praxis
- 14** Wohnen mit Tradition
- 16** Förderung im Überblick

LAGEBERICHT

- 18** Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 19** Geschäftsentwicklung der Thüringer Aufbaubank
- 23** Risikobericht
- 30** Ausblick

JAHRESABSCHLUSS

- 32** Jahresbilanz
- 34** Gewinn- und Verlustrechnung
- 36** Anhang zum Jahresabschluss

DIE TAB IM ÜBERBLICK

in Mio. EUR	2002	2001
Geschäftsvolumen	2.017	1.853
Bilanzsumme	1.753	1.536
Kreditvolumen	1.834	1.654
Zins- und Provisionsüberschuss	14	16
Verwaltungsaufwand (einschl. Abschreibungen)	22	24
Risikovorsorge	1	-3
haftendes Eigenkapital	92	57
Jahresüberschuss	4	2
Beschäftigte	287	290

WIRTSCHAFTSTREND IN THÜRINGEN

Deutschland war im vergangenen Jahr das wirtschaftliche Schlusslicht im Euro-Raum; die deutsche Wirtschaft wuchs real lediglich um 0,2 %. Das geringe Wachstum hat nicht nur konjunkturelle, sondern vor allem strukturelle Ursachen. Davon blieb auch die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen nicht unbeeinflusst: Die Wirtschaft im Freistaat verzeichnete kein Wachstum. Dies spiegelte sich auch am Arbeitsmarkt wider: Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug 15,9 % und lag damit höher als 2001. Im Vergleich der neuen Länder verzeichnete Thüringen damit aber nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote.

Einer der Hauptgründe für die Wachstumsschwäche im Freistaat war die schlechte Baukonjunktur. Sie überlagert die positive Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe. Der Umsatz ging in dieser Branche um rund 15 % zurück, die Zahl der Beschäftigten um etwa ein Fünftel. Auch Handel, Handwerk und das Gastgewerbe verzeichneten einen Umsatz- sowie einen Beschäftigungsrückgang.

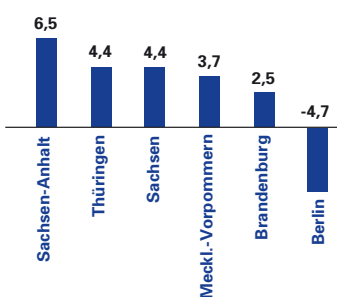
Zugpferd der Thüringer Wirtschaft war im vergangenen Jahr erneut die Industrie. Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich gegen den Inlandstrend um 4,4 %, das ist im Vergleich der Bundesländer der zweite Platz nach Sachsen-Anhalt. Auch beim Beschäftigtenzuwachs in der Industrie hatte Thüringen mit 1.600 Arbeitsplätzen die Nase vorn; deutschlandweit sowie in den neuen Bundesländern insgesamt war ein Rückgang der Industriebeschäftigten zu verzeichnen. Positive Impulse gingen von der Auslandsnachfrage aus: Die Exportquote der Thüringer Wirtschaft erhöhte sich 2002 auf über 25 % und wuchs damit schneller als in den anderen neuen Bundesländern.

Die mittelfristige Investitionsbereitschaft der Thüringer Wirtschaft ist insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe nach wie vor beachtlich: In der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden 2002 Investitionen von 1,3 Mrd. EUR angesprochen. Die geförderten Unternehmen wollen 3.200 Arbeitsplätze schaffen.

Trotz der erheblichen Investitionen der letzten Jahre liegt der Kapitalstock der neuen Länder erst bei rund drei Vierteln des Niveaus der alten Länder. Weitere Investitionen sind erforderlich, um Standortdefizite zu beseitigen. Auch in Zukunft müssen daher neben dem weiteren Ausbau der Infrastruktur das Wachstum bestehender Unternehmen sowie Existenzgründungen und Neuansiedlungen durch eine zielgerichtete Wirtschaftsförderung unterstützt werden.

Die Wachstumsprognosen werden wie im vergangenen Jahr schrittweise nach unten korrigiert, so dass auch für 2003 allenfalls mit einem geringen Wachstum zu rechnen ist. Bestehende konjunkturelle Unsicherheiten und mögliche Auswirkungen des Irak-Krieges machen präzise Prognosen gegenwärtig schwierig. Eine langfristige wirtschaftliche Erholung wird es ohne eine Politik auf Bundesebene, die Wachstum und Beschäftigung fördert, in den neuen Bundesländern und damit auch in Thüringen nicht geben. Reformen des Arbeitsrechts, der Sozialsysteme und des Steuerrechts sind unerlässlich, um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen.

Veränderung der
Bruttowertschöpfung
im Verarbeitenden Gewerbe
(in %, real)



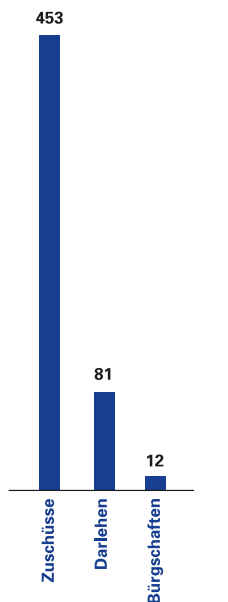
Matthias Wierlacher
Vorstandsvorsitzender
der Thüringer Aufbaubank

Lutz Brüggmann
Vorstand der
Thüringer Aufbaubank

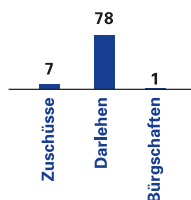
THÜRINGER AUFBAUBANK – 10 JAHRE PARTNER DER THÜRINGER WIRTSCHAFT

Förderbilanz 2002

Bewilligungen aus Förderprogrammen
(in Mio. EUR)



Gewerblicher Bereich/
Infrastruktur



Wohnungsbau

Im Jahr 2002 förderte die TAB die Wirtschaft und den sozialen Wohnungsbau im Freistaat Thüringen mit insgesamt 632 Mio. EUR.

Der Wirtschaftsstandort Thüringen hat in den letzten Jahren sein Gesicht verändert: Investoren aus dem In- und Ausland haben den Freistaat für sich entdeckt. Neue wettbewerbsfähige Unternehmen sind entstanden; der Ausbau der Infrastruktur hat sichtbare Fortschritte gemacht. Dadurch konnten neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. bestehende gesichert werden. Als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik hat die Thüringer Aufbaubank (TAB), die im Berichtsjahr den 10. Jahrestag ihrer Gründung feiern konnte, diese Entwicklung maßgeblich unterstützt. Die Leistung der TAB seit Anfang 1993 lässt sich auch in Zahlen messen. Die Bank sagte insgesamt über 65.000 Förderbescheide zu und schuf damit in Thüringen die Voraussetzungen, um Investitionsvorhaben im Umfang von über 28 Mrd. EUR – speziell in den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur, Technologie sowie Wohnungs- und Städtebau – zu realisieren.

Das Geschäftsjahr 2002 war durch die verhaltene Konjunktur und die schwierige Situation des Thüringer Landeshaushalts gekennzeichnet. Trotz dieser erschwerten Rahmenbedingungen hat sich das Fördergeschäft erfreulich entwickelt. So bewilligte die Bank in der Investitions-, Technologie- und Energieförderung etwa 2.800 Anträge mit einem Zuschussvolumen von 453 Mio. EUR; auch das Kreditprogramm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) entwickelte sich mit Darlehenszusagen von 76 Mio. EUR besser als erwartet. Der Großteil der Fördergelder in der Wirtschaftsförderung ging, wie schon in den Vorjahren, an kleine und mittlere Unternehmen.

In der Wohnungsbauförderung betragen die Neubewilligungen 86 Mio. EUR. Mit diesen Fördermitteln werden in Thüringen 7.300 Wohneinheiten modernisiert, instand gesetzt oder neu errichtet. Das im November 2001 neu aufgelegte erste bankeigene Förderprogramm zur Modernisierung und Instandsetzung der eigenen vier Wände wurde 2002 stark nachgefragt.

Das Geschäftsjahr brachte für die Aufbaubank auch intern viel Neues: Die Bank bezog im September ihr grundlegend restauriertes Bürogebäude am attraktiven neuen Standort Erfurter S-Finanzzentrum. Die Wirtschaftsförderung der Thüringer Aufbaubank wurde kundenfreundlicher strukturiert: Alle Beratungs- und Dienstleistungen bis hin zur Antragstellung werden seit August 2002 aus einer Hand in den TAB-Kundencentern in Erfurt, Gera, Artern und Suhl angeboten.

Die Thüringer Aufbaubank hat in den letzten Jahren viel dafür getan, ihre Aufbau- und Ablauforganisation leistungsfähiger zu machen und die internen Prozesse zu optimieren. Die Bank ist inzwischen gut und solide aufgestellt. Damit erfüllt die TAB als effizientes Förderinstrument des Freistaates Thüringen alle Voraussetzungen zur Übernahme weiterer Förderaktivitäten. Beispielhaft seien die Geschäftsfelder Landwirtschaft, Umweltschutz und Soziales genannt, die das Förderspektrum der Bank erweitern könnten.

Die sich wandelnden Finanzierungsbedingungen des Mittelstands machen in der Wirtschaftsförderung zukünftig neue Förderprodukte und -strukturen erforderlich. Ein wichtiges Projekt im Jahr 2003 ist die Neuordnung der Beteiligungsaktivitäten des Freistaates Thüringen unter Einbeziehung der TAB. Die Beteiligungen der Thüringer Industriebeteiligungs-GmbH & Co. KG, der Venture Capital Thüringen GmbH & Co. KG und des Thüringer Innovationsfonds werden zukünftig durch die BMT Beteiligungs-Managementgesellschaft Thüringen mbH, eine 100-prozentige Tochter der Thüringer Aufbaubank, gesteuert. Darüber hinaus ist vorgesehen, Kapitalbeteiligungen künftig verstärkt zur Mittelstandsfinanzierung einzusetzen.



[Gestern Benary Samenzucht]

Im Jahr 1843 gründete der in Kassel geborene Ernst Benary ein Gartengeschäft in Erfurt. Die Gärtnerei entwickelte sich schnell zu einer der größten Samenhandlungen Deutschlands im 19. Jahrhundert und wurde zu einem Unternehmen mit Weltruf, das seine Produkte bis nach Japan und in die USA exportierte. Ausdruck für den geschäftlichen Erfolg der Firma Benary ist das große dreiflügelige Geschäfts- und Versandhaus in der damaligen Erfurter Burgstraße, in Erfurt kurz Benary-Gebäude genannt. Es wurde von 1888 bis 1890 im typischen Gründerzeitstil gebaut und verbindet Stilelemente der Neorenaissance und des englischen Landhausstils. Bis zur Enteignung 1951 hatte die Firma Benary dort ihren Firmensitz. Das Benary-Gebäude gehörte anschließend bis 1990 zum Betriebsteil Erfurt der Deutschen Saatgutgesellschaft (DSG) und wurde danach als Bürogebäude genutzt. Es ist auch ein Symbol für die wechselvolle Wirtschaftsgeschichte der Stadt Erfurt.

GESCHICHTS

WECHSEL

[Heute Thüringer Aufbaubank]

Das Benary-Gebäude ist die neue Zentrale der Thüringer Aufbaubank in der Erfurter Gorkistraße. Für die Bank ist es der vierte Standort seit ihrer Gründung im Jahr 1992. Mit den Planungen für den Umbau hatte die TAB Anfang 2001 begonnen; die Grundsteinlegung für den Ausbau fand Ende März 2002 statt. Der Bezug erfolgte bereits ein halbes Jahr später. In das Gebäude wurden moderne architektonische Elemente integriert: An die Rückseite wurde eine 16 Meter hohe Glashalle angebaut, in der Beratungsräume untergebracht sind. Ein Teil der TAB ist in einem modernen Bürogebäude des S-Finanzentrums untergebracht, das mit dem historischen Benary-Gebäude über eine verglaste Brücke verbunden ist. Mit der Entscheidung für diesen Standort trägt die Thüringer Aufbaubank dazu bei, ein interessantes Denkmal der Erfurter Gründerzeit zu erhalten.





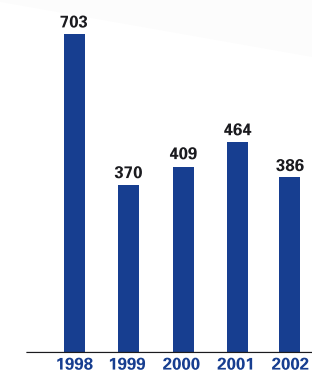
[Komos GmbH]

Die Komos GmbH, die aus einem Teil der Keramischen Werke Hermsdorf hervorging, fertigt seit 1991 Stanz-, Dreh- und Kunststoffspritzteile sowie Zubehör für die Sicherheits- und Kfz-Technik und ist Zulieferer für namhafte Partner wie Ackermann, Busch-Jaeger, Vaillant, Siemens, Bosch und Deutsche Telekom. Was die Abnehmer an dem Bürgeler Zulieferbetrieb zu schätzen wissen, ist die hohe Qualität der Produkte und die Fähigkeit, sich schnell und effektiv immer wieder auf neue Anforderungen einzustellen. Dafür sorgen bei Komos 80 versierte Mitarbeiter, die mit einem eigenen Werkzeugbau jederzeit auch außergewöhnliche Kundenwünsche realisieren können. Folgerichtig steht ihre Arbeit auch unter dem Motto: „Zuverlässig, flexibel und innovativ für unsere Kunden“. Der Erfolg des Unternehmens bestätigt diesen Leitsatz und sorgt für Wachstum im Betrieb. 1998 konnte eine neue Produktionshalle mit Anlagen zur Zwei-Komponentenspritztechnik in Betrieb genommen werden. Damit stand eine ausgeklügelte und moderne Technologie zur Verfügung, mit der das Angebot auf weitere Segmente der Entwicklung und Fertigung elektromechanischer Baugruppen ausgedehnt wurde. Bei seinen Investitionen in moderne Technik setzte das Unternehmen auch auf die Förderung der TAB.

SICHERHEITSBEDACHT

[Investitionsförderung]

Investitionen bestehender Unternehmen, die Ansiedlung neuer Investoren und der Ausbau der Infrastruktur legen entscheidende Grundlagen für die Wettbewerbsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes. Thüringen ist in der Investitionsförderung gut aufgestellt. Wichtigstes Programm ist die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA). Gefördert werden in ganz Thüringen – regional leicht differenziert – investive und nichtinvestive Projekte privater Unternehmen sowie Vorhaben zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur. Bei der GA-Förderung steht die Industrie im Vordergrund. Seit 1990 wurden im Rahmen dieses Programms Investitionen von rund 26 Mrd. EUR angeschoben. Ergänzt wird die GA durch das **Landesinvestitionsprogramm (LIP)**. Das LIP wendet sich an Existenzgründer, die zum ersten Mal den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Kleine und mittlere Unternehmen sowie wirtschaftsnahe Freiberufler, die investieren und zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen, können ebenfalls eine LIP-Förderung bekommen. Die TAB fördert auch fachlich qualifizierte Energieberatungen sowie Investitionen in erneuerbare Energien.



Neubewilligungen
Gemeinschaftsaufgabe
 (in Mio. EUR, bezogen auf Investitionen einschließlich Infrastrukturförderung)

„Für eine Verbindung offen.“

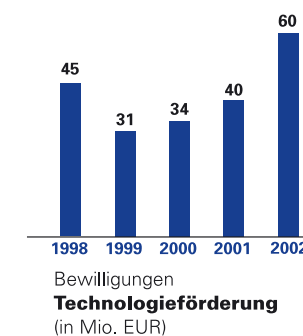
Große Dinge können nur mit Hilfe der kleinen Details funktionieren.
 Die Komos GmbH liefert dazu die nötigen Produkte.

[Leuchtstoffwerk Breitung GmbH]

Die Bilanz der vergangenen 10 Jahre bei der Leuchtstoffwerk Breitung GmbH mutet heute beinahe märchenhaft an: Siebenfache Umsatzsteigerung nach mehrheitlicher Beteiligung bei einem holländischen Wettbewerber in Eindhoven, Steigerung der Exportquote auf 65 % und Erlangen eines Weltmarktanteils von 12 % durch internationale Großaufträge. Soweit die Fakten. Aber hinter allen Fakten stehen Menschen, die in diesen 10 Jahren mit Mut, Umsicht und Innovationskraft das Unternehmen zu dem gemacht haben, was es heute ist. Neben permanenten Investitionen in Maschinenpark, Gebäudeausstattung und Forschung wurden hochmoderne Qualitäts- und Umweltstandards eingeführt. Aber auch der Qualifizierung und Nachwuchsförderung gilt besondere Aufmerksamkeit. 92 Mitarbeiter und 9 Lehrlinge umfasst heute die Belegschaft des Unternehmens, das gegenwärtig hauptsächlich Leuchtstoffe für Farbbildröhren und Röntgendiagnostik entwickelt und herstellt. Neue Geschäftsfelder im Bereich Licht- und Sicherheitstechnik, zu denen bereits mehrere Patente angemeldet wurden, sind im Entstehen. Der Jury der „Oskarstiftung“ aus Leipzig, die sich für die mittelständische Wirtschaft stark macht, war diese Bilanz 2002 den „Oskar für den Mittelstand“ wert. Geschäftsführer Franz Kühnert, der die begehrte Trophäe in den Händen hielt, sagte: „Ich nehme ihn entgegen, aber es ist das Verdienst aller Mitarbeiter, dass wir ihn bekommen haben.“ Bei ihren innovativen Projekten konnten die Leuchtstoffwerke auf die Förderung der TAB zählen.

DURCHBLICKEND**[Technologieförderung]**

Hochtechnologie ist in Thüringen traditionell zu Hause. Im Vergleich der neuen Länder hat der Freistaat, auf die Einwohnerzahl umgerechnet, die meisten Patentanmeldungen und bietet ideale Forschungsbedingungen. Thüringer Unternehmen machen sich mit ihren Innovationen einen Namen auf den internationalen Märkten. Verschiedene Fördermaßnahmen des Landes helfen dabei, dass aus der Arbeit der Forscher und Entwickler möglichst schnell neue Produkte und Verfahren werden. Die Thüringer Aufbaubank vergibt in der **einzelbetrieblichen Technologieförderung** Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Personalkostenzuschüsse für Innovationsassistenten. Wer in neue Technologien investieren will oder auf modernste Informations- und Kommunikationstechnologien setzt, kann ebenfalls mit einem Landeszuschuss rechnen. **Wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen**, die vorwiegend Grundlagenforschung betreiben, sind eine weitere Zielgruppe der Technologieförderung. Seit 1995 konnten für die Förderung moderner Technologien 302 Mio. EUR bewilligt werden.



„Patente, die die Welt zum Leuchten bringen.“

Die Glühwürmchen sind das Symbol für Leuchtkraft.

Und strahlen heute auf die vielen leuchtenden Patente der Leuchtstoffwerk Breitung GmbH ab.

[MTM Power Messtechnik Mellenbach GmbH]

Die Zukunft eines Unternehmens steckt in seiner Vergangenheit – so könnte eine Maxime von Hilmar Kraus lauten, dem Geschäftsführer von MTM Power in Mellenbach.

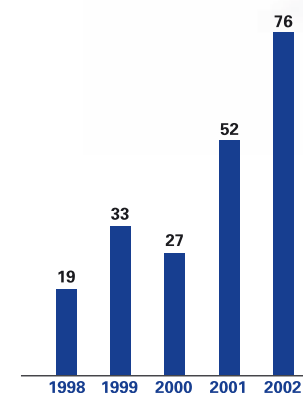
Als er 1991 im Zuge der Privatisierung den ehemals staatlichen Messinstrumentehersteller übernahm, konnte er sich bestätigt fühlen. Wo andere vielleicht nur einen antiquierten DDR-Betrieb sahen, erkannte er schnell das einzigartige Know-how sowie die außerordentliche Motivation der Mitarbeiter und wusste beides in den folgenden 10 Jahren erfolgreich zu nutzen. Nach der Umstellung der Produktion von analogen Messgeräten auf Transformatoren, elektronische Module und Wandler entwickelte die Forschungsabteilung eine spezielle Vakuumvergasstechnik, die die Produkte von MTM Power besonders widerstandsfähig macht. Dies sichert ihnen heute eine Alleinstellung auf dem Weltmarkt. Durch den stringent betriebenen Ausbau von Forschung und Entwicklung und die damit verbundenen Produktinnovationen erwarb sich MTM Power auf nationaler und internationaler Ebene einen ausgezeichneten Ruf und konnte seine Exportquote in den letzten 6 Jahren auf 25 % steigern. Auch hier dürfte das Potenzial von MTM Power noch nicht ausgeschöpft sein.

Die TAB unterstützte das Unternehmen über verschiedene Förderprogramme.

PIONIERGEIST

[Gründungs- und Wachstumsfinanzierung]

Unternehmen in der Wachstumsphase sowie Existenzgründer werden in Thüringen besonders gefördert. **Mit der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW)** bietet die Thüringer Aufbaubank in Kooperation mit der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) kleinen und mittleren Unternehmen ein Kreditprogramm mit einer umfassenden Förderpalette. Über GuW-Kredite fördern DtA und TAB Investitionen und Betriebsmittel, aber z. B. auch Werbemaßnahmen oder Patente und Lizenzen. Die Konditionen sind gut: Lange Laufzeiten und günstige Zinsen bieten eine sichere Kalkulationsbasis. Die Hausbanken können in bestimmten Fällen eine Haftungsfreistellung von 50 % erhalten. Das neue Programm läuft gut: Von Juli 2001 bis zum Jahresende 2002 gingen Anträge mit einem Volumen von 139 Mio. EUR bei der TAB ein. Über den **Konsolidierungsfonds** gewährt die Thüringer Aufbaubank Umstrukturierungshilfen in Form von Beteiligungen und Darlehen. Dabei ist keine Hausbank zwischengeschaltet. Voraussetzung für eine Förderung ist ein tragfähiges Unternehmenskonzept. Für Kredite an gewerbliche Unternehmen und Freiberufler übernimmt die Thüringer Aufbaubank **Bürgschaften** mit einer Bürgschaftssumme von 1 bis 3 Mio. EUR.



Bewilligungsvolumen
KMU-Darlehen
(in Mio. EUR, Förderzahlen Darlehensprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie GuW-Programm)

„Ideen, die sich tragen.“

Woran man schon vor der Wende festhielt, ist auch heute feste Unternehmensmaxime.

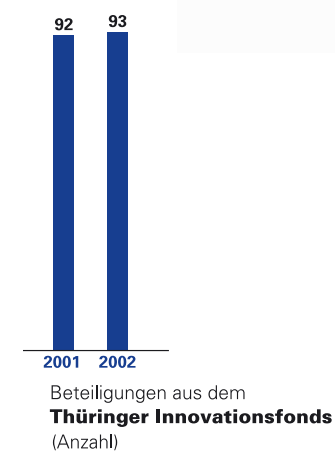
Höchste Qualität und Präzision stehen für den Erfolg der MTM Power Messtechnik Mellenbach GmbH.

[CLONDIAG® chip technologies GmbH]

Enjoy excellence! – unter diesem Motto konstruieren die Mitarbeiter der Jenaer Firma Clondiag Geräte, die nichts weniger als eine Revolution in der genetischen Analyse begründen. Zu den Erfolgsprodukten des High-Tech-Unternehmens gehört heute ein marktreifes Mikrolabor im Aktentaschenformat namens Array Tube System. Eine weltweit einzigartige Technologie, die Erkenntnisse aus Physik, Biologie und Halbleitertechnik in einem System zusammenführt und den Kosten- und Zeitaufwand für Gen-Analysen um ein Vielfaches verringert. Eine Besonderheit des erst 1998 gegründeten Unternehmens sieht Managing Director Eugen Ermantraut in der Firmenkultur, die von innerer Transparenz und der Kommunikation mit Partnern und Wettbewerbern geprägt ist. Aber die Mitarbeiter des Unternehmens sind noch auf etwas anderes stolz: Joe Davis, Scientific Artist am Massachusetts Institute of Technology in Boston, schenkte Clondiag im Sommer 2000 ein Kunstwerk, bestehend aus 278 Holzelementen, das die Faszination der DNA veranschaulicht. Sein farblich gestalteter Triple Code verkörpert die Botschaft: „I'm the riddle of life, know me and you will know yourself.“ Die Venture Capital Thüringen GmbH & Co. KG, eine Risikokapitalgesellschaft der Thüringer Aufbaubank, finanziert das Start-up mit Mitteln des Freistaates Thüringen und der Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank.

VORDENKER**[Risikokapital]**

Junge Technologieunternehmen benötigen Startkapital, um aus ihren Ideen ein Produkt zu entwickeln und ihre Innovationen marktfähig zu machen. Für Risikokapital sind sie bei der **Venture Capital Thüringen GmbH & Co. KG (VCT)** an der richtigen Adresse. Die VCT beteiligt sich an Unternehmensneu- und -ausgründungen. Sie konzentriert sich dabei auf High-Tech-Unternehmen der Biotechnologie, Medizintechnik oder Mikrosystemtechnik. Eine intensive Betreuung ihrer Beteiligungsunternehmen ist für die VCT selbstverständlich. Für technologieorientierte, innovative Projekte oder die Markteinführung eigenentwickelter Produkte und Verfahren stellt die Thüringer Aufbaubank kleinen und mittleren Unternehmen stilles Beteiligungskapital aus dem **Thüringer Innovationsfonds (TI)** zur Verfügung. Die TI-Beteiligungen zielen insbesondere darauf, Technologieunternehmen in der Startphase zu stärken und die ersten Schritte zu ermöglichen.



„Die Kunst permanent neuer Erkenntnisse.“

Damit Visionen Realität werden können, brauchen mutige Unternehmer Platz.

Mit Produkt-Revolutionen ist die CLONDIAG® chip technologies GmbH erfolgreich am Markt tätig.



[Wohnungsbaugenossenschaft Einheit eG]

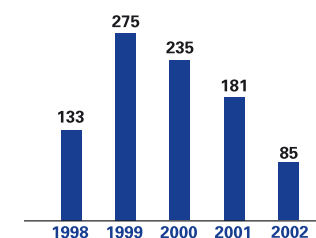
Mit ihrer 110-jährigen Geschichte gehört die Erfurter Wohnungsbaugenossenschaft Einheit eG zu den traditionsreichsten in Deutschland. Was Ende des 19. Jahrhunderts mit einem unscheinbaren Grundstück in der Melchendorfer Flur nahe dem heutigen Dorf Daberstedt begann, hat zwei Weltkriege und zwei Diktaturen überlebt und ist heute eine Gemeinschaft mit 9.224 Mitgliedern und 7.349 Wohnungen.

Überlebt hat aber vor allem auch eine Idee, der sich die Genossenschaft mit Kopf und Herz verpflichtet fühlt: Wohnpartnerschaft in schöner Lage, sozial gesichert und bezahlbar. Heute beweist die WBG Einheit eG, dass genossenschaftliches Wohnen sowohl sozial verantwortlich als auch wirtschaftlich rentabel organisiert werden kann. Trotz rückläufiger Bevölkerungsentwicklung sind fast 95 % des vorhandenen Wohnungsbestandes vermietet. 2002 konnten sich die Genossenschafter sogar über ihren ersten Neubau in der Schleizer Straße freuen. Besonders stolz ist man über ein weiteres, erfolgreich wachsendes Produkt der WBG Einheit eG: HDW-Spar. Die Spareinrichtung ist seit drei Jahren eine feste Größe unter den Genossenschaftsmitgliedern. „Natürlich geht es auch um Zahlen, aber unterm Strich zählen die Menschen“ – so bringt ein Mitarbeiter die Philosophie des Managements auf den Punkt. Die TAB förderte die „Einheit“ über Darlehen.

TRADITIONSBEWUSST

[Wohnungsbauförderung]

Die Wohnqualität zu steigern und ausreichend preiswerten Wohnraum zu schaffen gehört zu einer vorausschauenden Wohnungsbaupolitik. Dabei setzt der Freistaat Thüringen auf eine zielgerichtete Wohnungsbauförderung: Seit 1995 wurden mit Fördermitteln des Freistaates 76.500 Wohnungen modernisiert oder neu gebaut. Die Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnungen fördert die Thüringer Aufbaubank im Auftrag der Landesregierung mit zinsgünstigen Darlehen und Zuschüssen. Für den Um- und Ausbau, den Neubau sowie den Kauf bereits bestehender Eigenheime und Eigentumswohnungen stehen ebenfalls zinsgünstige Kredite zur Verfügung. Insbesondere einkommensschwächere Familien erhalten durch die Landesförderung die Möglichkeit, sich den Traum von den eigenen vier Wänden zu erfüllen. In der Wohnungsbauförderung entwickelt die Thüringer Aufbaubank auch neue Produkte: Die Bank hat im November 2001 ein eigenes Förderprogramm aufgelegt. Die Bank fördert damit die Modernisierung und Instandsetzung der eigenen vier Wände. Sie bewilligte 2002 331 Anträge mit einem Volumen von 5 Mio. EUR. Mit dem Programm trägt die Thüringer Aufbaubank auch zur Sanierung der Innenstädte bei.



Bewilligungsvolumen
Wohnungsbauförderung
(in Mio. EUR, bewilligte Darlehen
und Zuschüsse ohne Bürgschaften)

„Geschichten schreibt die Zeit.“

Das letzte gute und wärmende Stück aus dem ersten Wohnungsbau. Heute sorgt die Wohnungsbaugenossenschaft Einheit eG mit Service und modernen Wohnungen für gutes Klima unter allen Genossenschaftsmitgliedern.

.....▶ **BEWILLIGUNGEN
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG**

Programm	2002 Mio. EUR	2001 Mio. EUR
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA)*	386	464
Landesinvestitionsprogramm/ Darlehen		22
Landesinvestitionsprogramm/ Zuschüsse	5	5
Technologieförderung	60	40
Energieförderung	2	3
Existenzfestigungs-, Betriebs- mittel- und Liquiditätshilfedarlehen		17
Gründungs- und Wachstums- finanzierung/Darlehen	76	34
Bürgschaften	12	9
Konsolidierungsfonds	5	2
Summe	546	596

*einschließlich Infrastruktur

.....▶ **BEWILLIGUNGEN
WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG**

	2002 Mio. EUR	2001 Mio. EUR
Bürgschaften	1	1
Darlehen	78	161
Zuschüsse	7	20
Summe	86	182
kumulatives Geschäftsvolumen	1.093	1.007

LAGEBERICHT 2002



Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

Die im Jahre 1992 als Förderinstitut gegründete Thüringer Aufbaubank (TAB) betreut die vielfältigen Förderaktivitäten des Freistaates Thüringen. Sie unterstützt ihn bei der Gewährung staatlicher Finanzhilfen auf den Gebieten der Wirtschafts-, Wohnungsbau-, Städtebau- und der Infrastrukturförderung. Sie betreibt ihr Geschäft außerhalb des Wettbewerbs als Partner der privaten, genossenschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Hausbanken. Ihre Anteilseigner sind der Freistaat Thüringen und die Landesbank Hessen-Thüringen mit jeweils 50 %. Mit einer Bilanzsumme von 1,8 Mrd. EUR und 287 Mitarbeitern gehört die TAB zu den kleineren Förderinstituten in der Bundesrepublik Deutschland.

Als filialloses Institut sind alternative Wege bei der Beratung und Bewilligung von Finanzhilfen von besonderer Bedeutung. Anfang 2002 wurden die TAB-Regionalbüros in Erfurt, Suhl, Gera und Artern zu Kundencentern ausgebaut, deren Mitarbeiter in den Kerngeschäftsfeldern Wirtschaftsförderung und bei Bedarf auch über die jeweils aktuellen Möglichkeiten der Wohnungsbauförderung informieren. Zusammen mit dem neuen, kundenfreundlichen Internetportal der TAB, welches die Bank Anfang 2003 den interessierten Internetanwendern zugänglich machte, wurde die Beratungskompetenz der Bank zusätzlich gestärkt.

Informationsveranstaltungen mit den Hausbanken in den jeweiligen Regionen sowie Informationsbroschüren gewährleisten eine aktuelle und schnelle Beratung.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland und auch in Thüringen hat sich 2002 und zu Beginn des Jahres 2003 negativ entwickelt. Ungewissheit über den politischen Kurs der Bundesregierung und die andauernde Irak-Krise sorgten für wachsende Unsicherheit. Verschiedene Anzeichen lassen den Schluss zu, dass sich die seit Jahren anhaltende Schwächephase nicht so schnell bessern wird. Deutschland verzeichnete 2002 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um nur 0,2 % das schlechteste Ergebnis seit 1993. Nachdem das Wachstum der deutschen Volkswirtschaft im letzten Quartal des vergangenen Jahres vollends zum Erliegen kam, sind auch die Aussichten für 2003 nicht besonders erfreulich. Vermehrt wird mit einer Stagnation, vereinzelt mit Rezession gerechnet. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hängt zurzeit fast ausschließlich vom Export in die Länder der europäischen Wirtschaftszone und in die überseeischen Industrienationen ab. Doch auch der Export ist kein Garant für ein andauerndes Wirtschaftswachstum. Schon geringer als ein Jahr zuvor, schwächte er sich zum Ende des vergangenen Jahres weiter ab. Der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion im Jahre 2002 und im 1. Quartal 2003 geht jedoch vor allem auf die schwache Inlandsnachfrage zurück, unter anderem als Folge einer anhaltenden Anpassungskrise in der Bauwirtschaft und einer sich verschlechternden Situation am Arbeitsmarkt. Bis zum Jahresende erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen auf über 4,5 Millionen, mit steigender Tendenz im laufenden Jahr. Die verhaltenen Perspektiven für Konjunktur und Arbeitsmarkt sowie die angespannte finanzielle Situation bei den öffentlichen Haushalten schlagen sich auch in der Planung der Bank für 2003 nieder.

DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER THÜRINGER AUFBAUBANK

Die Bilanzsumme der Thüringer Aufbaubank weist am Ende des Geschäftsjahres mit 1.753 Mio. EUR einen Zuwachs von 14,2 % aus. Trotz dieses erfreulichen Anstieges gehört die TAB immer noch zu den kleineren Förderbanken in Deutschland. Die Steigerung um 217,4 Mio. EUR basierte weitgehend auf einer Erhöhung der Bankenforderungen von 72 Mio. EUR im Zuge der Förderung des gemeinsam mit der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) aufgelegten Programms „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“ (GuW) sowie der Kundenforderungen von 125,5 Mio. EUR aufgrund von Neubau- und Modernisierungsfinanzierungen im Mietwohnungsbau. Ein Rückgang war jedoch bei den Anleihen und Schuldverschreibungen von 25,4 Mio. EUR und bei Treuhandvermögen von 33,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Geschäftsausweitung wurde im Wesentlichen über den Absatz von Schuldscheindarlehen an Banken von 105,2 Mio. EUR und über von der DtA aufgenommene Mittel im Rahmen des GuW-Darlehenprogramms refinanziert.

Angesichts eines Rückganges der Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien von 14,1 Mio. EUR und der Kreditzusagen von 39,8 Mio. EUR stieg das Geschäftsvolumen jedoch nur um 8,8 %.

Das Neugeschäftsvolumen der TAB im Geschäftsjahr 2002 in der Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung lag mit 706,4 Mio. EUR hinter dem des Vorjahres von 778 Mio. EUR. Zwei Haushaltssperren und rückläufige Haushaltsansätze in verschiedenen Förderprogrammen beeinflussten den Geschäftsverlauf. Für die TAB stellen diese Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung dar.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ÜBER ZUSCHÜSSE

In der Investitions-, Technologie- und Energieförderung über Zuschüsse sagte die Bank rund 2.800 Anträge über 455 Mio. EUR zu. Vom Volumen her stand mit Förderzusagen von 386 Mio. EUR auch im Geschäftsjahr 2002 die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) im Vordergrund. Davon entfallen 300 Mio. EUR auf die einzelbetriebliche GA und 86 Mio. EUR auf die Förderung der Infrastruktur. In der GA werden insbesondere Investitionen von Industrieunternehmen, ausgewählten Dienstleistern sowie Infrastrukturprojekte gefördert. Strukturpolitisch sind die Fördermittel von großer Bedeutung: Die Investoren haben zugesagt, 1,3 Mrd. EUR zu investieren und 3.200 Arbeitsplätze zu schaffen.

Das Landesinvestitionsprogramm (LIP) ergänzt die GA-Förderung. Die Zielgruppe des LIP wurde 2002 auf erstmalige Existenzgründer erweitert. Bis dahin war sie auf kleine und mittlere Unternehmen sowie wirtschaftsnahe Freiberufler begrenzt, die investieren und dabei zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen. Die TAB sagte insgesamt 308 LIP-Zuschüsse zu; das Fördervolumen betrug 5 Mio. EUR.

In der Technologieförderung unterstützt die TAB Thüringer Unternehmen sowie wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen. Die Nachfrage nach diesen Fördermitteln war 2002 so hoch, dass im Zuge der Haushaltssperre viele Förderanträge abgelehnt werden mussten. Insgesamt bewilligte die Bank 202 Anträge mit einem Volumen von 60 Mio. EUR.

Die Förderung erneuerbarer Energien und der Energieberatung ist ein weiteres Geschäftsfeld der TAB. Die Bank bewilligte 1.398 Anträge mit einem Volumen von 2 Mio. EUR.

Schnell und unbürokratisch handelte die Aufbaubank, um von der Jahrhundertflut betroffenen Thüringer Unternehmen zu helfen. Innerhalb weniger Tage schuf sie im Auftrag des Landes die notwendigen Voraussetzungen, die vom Bund bereitgestellten Zuschüsse im Rahmen des Soforthilfeprogramms für hochwasserschädigte Unternehmen auszuzahlen. Sie bewilligte insgesamt 42 Zuschüsse, teilweise sogar vor Ort.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ÜBER DARLEHEN UND BÜRGSCHAFTEN

Mitte 2001 hatte die Thüringer Aufbaubank in Kooperation mit der DtA das GuW-Kreditprogramm gestartet und damit unterschiedliche Förderangebote zur Existenzgründungs-, Investitions-, und Betriebsmittelfinanzierung in einem Programm zusammengefasst. Die günstigen, aus Landesmitteln verbilligten Zinsen, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, die unkomplizierte Antragstellung und die schnelle Bearbeitung durch die TAB etablierten das neue Programm rasch als begehrte Fördermöglichkeit für Selbstständige und mittelständische Unternehmen in Thüringen. Das Antragsvolumen übertraf mit 100 Mio. EUR die Erwartungen; bis zum Jahresende sagte die TAB 778 Förderkredite mit einem Gesamtvolumen von 76 Mio. EUR zu. 36 % der Anträge beinhalteten Haftungsfreistellungen, durch die das Ausfallrisiko der Hausbanken um 50 % ermäßigt wird. So werden Finanzierungen unterstützt, für die keine ausreichenden banküblichen Sicherheiten zur Verfügung stehen.

Im Bereich der Treuhandfinanzierungen führte die Thüringer Aufbaubank im Konsolidierungsfonds für Anträge bis 125.000 EUR ein vereinfachtes Verfahren ein. Die Zahl der Anträge verdreifachte sich im Vergleich zum Vorjahr, die Auszahlungen haben sich mit 5 Mio. EUR verdoppelt. Die Vergabe von Ausfallbürgschaften erhöhte sich um fast 30 % auf 12 Mio. EUR.

WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

Die Thüringer Aufbaubank vergibt Darlehen zum Kauf oder Bau eigengenutzter Immobilien und hilft damit vielen Familien, den Traum vom eigenen Heim zu verwirklichen. Vermietern erleichtert die TAB die Finanzierung von Mietobjekten und sorgt so für eine angemessene Wohnraumversorgung in Thüringen.

Die Förderinstrumente in der Wohnungsbauförderung sind Darlehen, Bürgschaften und Zuschüsse. Der Bank obliegt die Zustellung der Bewilligungsbescheide, die Prüfung der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Bauherrn, die Auszahlung der Zuschüsse sowie die Ausreichung und Verwaltung der Förderdarlehen.

Zum ersten Mal seit Bestehen der Thüringer Aufbaubank wurde mit Unterstützung des Freistaates Thüringen auch ein TAB-eigenes Förderprogramm aufgelegt. Mit den Programmmitteln werden Eigenheime/Eigentumswohnungen modernisiert und instand gesetzt. Damit sollen auch die Bemühungen der Kommunen um die Modernisierung und Instandsetzung von Immobilieneigentum in Stadtkernen und zentrumsnahen Lagen zum Zwecke einer Belebung der Innenstädte unterstützt werden. Im Geschäftsjahr 2002 wurden für 325 Wohnungen Fördermittel in Höhe von über 4,5 Mio. EUR endgültig zugesagt und 3,8 Mio. EUR ausgezahlt.

Insgesamt konnten im Jahr 2002 mehr als 7.200 Wohnungen gefördert werden. Unter Einbeziehung der zugesagten Bürgschaften in Höhe von knapp 0,7 Mio. EUR wurden 2002 Bewilligungen über 85 Mio. EUR (im Vorjahr: 182 Mio. EUR) bearbeitet und 150 Mio. EUR Zuschüsse und Darlehen ausgezahlt (im Vorjahr: 189 Mio. EUR). Der Anteil der Wohnungsbaudarlehen an den „Forderungen an Kunden“ erhöhte sich in der Bilanz von ca. 54 % im Jahr 2001 auf rund 60 %, was einem Bestand von 734 Mio. EUR (im Vorjahr: 595 Mio. EUR) entspricht.

DARSTELLUNG WESENTLICHER ERGEBNISKOMPONENTEN

	2002 Mio. EUR	2001 Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss	11,6	12,7	-1,1	-8,7
Provisionsüberschuss	2,5	3,6	-1,1	-30,6
Sonstige Erträge / Aufwendungen	10,5	13,3	-2,8	-21,1
Verwaltungsaufwendungen				
Personalaufwand	-16,5	-16,6	0,1	-0,6
Verwaltungsaufwand	-4,7	-6,1	1,4	-23,0
Abschreibung auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,9	-0,7	-0,2	28,6
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen	2,5	6,2	-3,7	-59,7
Risikovorsorge / Bewertungsergebnis	1,9	-1,3	3,2	-246,2
Betriebsergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit)	4,4	4,9	-0,5	-10,2
Periodenfremdes Ergebnis	-0,2	-2,6	2,4	-92,3
Jahresüberschuss (Verteilungsfähiges Ergebnis)	4,2	2,3	1,9	82,6
Verlustvortrag	0,0	-18,3	18,3	-100,0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,0	16,0	-16	-100,0
Einstellung in Gewinnrücklagen dv. in die gesetzliche Rücklage	-1,1	0,0	-1,1	
Bilanzgewinn	3,1	0,0	3,1	

Trotz der um 6,7 % gesunkenen allgemeinen Verwaltungskosten reduzierte sich das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge aufgrund einer differenzierten Zinsentwicklung und eines zunehmend schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfelds gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR. Bedingt durch den gesunkenen Verwaltungsaufwand verminderte sich die Kostenerstattung des Freistaates Thüringen für die allgemeine Wirtschaftsförderung um 23,7 %.

Obwohl das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge im Berichtsjahr rückläufig war, gelang es der TAB, den Jahresüberschuss infolge der sehr konservativen Bewertungspraxis und eines außerordentlichen Ertrags aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren um 1,9 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR zu verbessern. Dies erlaubt es der Bank, neben einer Dotierung der gesetzlichen Rücklage von insgesamt 1,1 Mio. EUR eine Ausschüttung an die Anteilseigner von 4 % vorzunehmen.

ENTWICKLUNG DES KREDITVOLUMENS*

	31.12.2002 Mio. EUR	31.12.2001 Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Bilanzielles Kreditvolumen (Forderungen, Wertpapiere, Beteiligungen, Guthaben bei Notenbanken und besondere Sonstige Vermögensgegenstände)	1.569,1	1.336,2	232,9	17,4
Außerbilanzielles Kreditvolumen (Bürgschaften / Garantien, unwiderrufliche Kreditzusagen)	264,4	318,2	-53,9	-16,9
Kreditvolumen insgesamt	1.833,5	1.654,4	179,1	10,8

*gem. § 19 Abs. 1 KWVG i. V. m. § 2 GroMiK zum 31.12.2002

Einen maßgeblichen Anteil am bilanziellen Anstieg des Kreditvolumens hatten die Forderungen an Kunden, die sich um 159,8 Mio. EUR oder 17,9 % erhöhten, sowie die Forderungen an Kreditinstitute, die um 97,5 Mio. EUR oder 26 % gewachsen sind. Ein Rückgang war vor allem bei den Wertpapieren, die um 25,4 Mio. EUR oder um 38,4 % gesunken sind, zu verzeichnen. Der Rückgang des außerbilanziellen Kreditvolumens ist im Wesentlichen auf das Auslaufen von Darlehensprogrammen zurückzuführen.

PERSONALBERICHT

Zum Jahresende verzeichnete die TAB einen Personalstand von 287 Mitarbeitern. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 69 %, das Durchschnittsalter aller Beschäftigten lag bei 40 Jahren.

ANGABEN ZUM PERSONAL	31.12.2002
Vorstand (inkl. Sekretariate)	4
Kundencenter – Regionalbüros	10
Wirtschaftsförderung I	89
Wirtschaftsförderung II	35
Wohnungsbauförderung	41
Sonderkunden	18
Zentrale Bereiche	90
TAB gesamt	287

Sich wandelnde Aufgabenstellungen in der Thüringer Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung sowie knappe öffentliche Kassen machen Anpassungen beim Personal und bei den organisatorischen Strukturen der Bank erforderlich. Die Thüringer Aufbaubank erarbeitete 2002 eine Sollstellenplanung für die nächsten 5 Jahre, die eine schrittweise Reduzierung der Belegschaft auf 245 Mitarbeiter vorsieht. Dabei wird die Bank sozialverträgliche Maßnahmen wie Altersteilzeit und Vorruhestandsregelungen nutzen.

Die TAB verfügt über ein modernes Personalmanagement. Jährliche Beurteilungsgespräche und Zielvereinbarungen unterstützen die Bank beim Erreichen ihrer geschäftspolitischen Ziele. Die Thüringer Aufbaubank fördert ihre Mitarbeiter und bietet berufliche Perspektiven. Viele Beschäftigte ergriffen bei internen Stellenausschreibungen die Chance, sich beruflich weiterzuentwickeln. Von den Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten haben die Mitarbeiter auch 2002 rege Gebrauch gemacht: Sie absolvierten insgesamt 410 Seminartage. Der Schwerpunkt der betrieblichen Weiterbildung lag in der fachlichen Weiterbildung (wie z. B. Verwaltungsrechtsschulung, betriebswirtschaftliche Seminare).

RISIKOBERICHT 2002

Die TAB ist ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 KWG und hat damit sämtliche bankaufsichtlichen Normen, insbesondere zur Risikoüberwachung und -begrenzung gemäß § 25a KWG, zu erfüllen. Da die TAB als Förderinstitut das Bankgeschäft nicht in all seinen möglichen Facetten betreibt, treten bestimmte banktypische Risiken nicht auf. Der Umfang und die Art der Geschäfte ergeben sich aus den förder- und strukturpolitischen Aufgaben.

Die aus dem Fördergeschäft der TAB resultierenden Risiken werden mittels eines Risikomanagementsystems identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert. Das Risikomanagementsystem umfasst geeignete Risikomessverfahren, Limitsysteme und eine laufende Risikoberichterstattung. Sämtliche Maßnahmen zur Risikoüberwachung und -steuerung sind im Risikohandbuch dokumentiert.

Ausgehend vom Geschäft der Bank, in Verbindung mit der in der Risikostrategie manifestierten geringen Risikoneigung, sind die Risiken der TAB generell als gering einzuordnen.

RISIKO-ORGANISATION UND -VERANTWORTUNG

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Aktivitäten der TAB und für die Effizienz der internen Überwachungsfunktionen. Er führt die Geschäfte in Übereinstimmung mit den eigenen Risikogrundsätzen sowie mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Der Vorstand delegiert wesentliche Funktionen der Risikoüberwachung an verschiedene Bereiche und Abteilungen der Bank, die jeweils völlig unabhängig von den operativen Einheiten tätig sind. Wichtige Bereiche in Bezug auf den Risikomanagement-Prozess sind neben dem „Zentralen Kreditsekretariat“ die Bereiche „Rechnungswesen und Controlling“, „EDV/Organisation“ sowie die „Interne Revision“.

RISIKOARTEN INNERHALB DER TAB

Die TAB definiert Risiko als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einem erwarteten finanziellen Ergebnis. Das Risikomanagement beinhaltet sowohl die Überwachung und Nachverfolgung von Risiken innerhalb der TAB als auch die Systeme, die der Bank zur Identifikation, Messung, Analyse und Überwachung definierter Risiken zur Verfügung stehen.

Die TAB unterscheidet die folgenden Risikoarten:

- Adressenausfallrisiko
- Zinsänderungsrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko.

ADRESSENAUSFALLRISIKO

Innerhalb der Risikokategorie der Adressenausfallrisiken sind für die TAB die Kreditrisiken von Bedeutung. Hierbei ist das Adressenausfallrisiko definiert als die Verlustwahrscheinlichkeit, die daraus resultiert, dass ein Kunde, ein Kontrahent oder ein Emittent von Wertpapieren seiner Zahlungsverpflichtung gegenüber der TAB zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommt. Potenzielle Adressenausfallrisiken im Bereich der Wertpapiere sind bei der TAB von untergeordneter Bedeutung, da aufgrund eines entsprechenden Grundsatzbeschlusses lediglich Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bzw. Hypothekenbanken erworben werden dürfen. Das Länderrisiko ist ausgeschlossen, da das Darlehens- und Handelsgeschäft gemäß Satzung bzw. interner Organisationsanweisung auf den innerdeutschen Markt begrenzt ist. Das Anteilseignerrisiko beschränkt sich auf Beteiligungen an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBG), der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH (BBT) und der Venture Capital Thüringen Verwaltungs GmbH in Höhe von insgesamt rund 2.000 TEUR. Negative Auswirkungen des Beteiligungsgeschäfts auf die Ertragslage durch Wertberichtigungen sind derzeit nicht zu erwarten.

Für die kreditbasierte Wirtschaftsförderung gilt im Wesentlichen das Hausbankenprinzip. Das bedeutet, dass Kredite in vollständiger oder teilweiser Primärhaftung der Hausbanken bzw. deren Zentralinstitute an die Kunden weitergeleitet werden.

Zur Einschätzung der Bonität der Hausbanken im Weiterleitungsgeschäft und im Handelsgeschäft werden die Jahresabschlussberichte der Banken durch das Zentrale Kreditsekretariat angefordert und ausgewertet. Dabei wird ein rechnerisches Gesamtlimit als theoretische Risikoobergrenze ermittelt. Auf dieser Grundlage legt der Vorstand die tatsächlich benötigten adressenbezogenen Einzellimite für das Weiterleitungs- und für das Handelsgeschäft fest. Dies geschieht mindestens einmal jährlich bzw. im Zusammenhang mit der Aufnahme einer neuen Geschäftsbeziehung. Die Auslastung der Weiterleitungskredit- und Handelslimite wird täglich überwacht und monatlich an den Vorstand berichtet. Die Bank schätzt das Adressenausfallrisiko der Hausbanken und Kontrahenten, mit denen sie in Verbindung steht, als gering ein.

Haftungsfreigestellte Anteile im Weiterleitungsgeschäft und (Ausfall-)Bürgschaften sind durch die Haftungsfondsbelegung bzw. durch (Rück-)Bürgschaften und Garantien des Landes Thüringen fast vollständig besichert. Mit Einführung des GuW-Programms werden im Weiterleitungskreditgeschäft keine neuen Eigenrisiken mehr eingegangen, da Haftungsfreistellungen im Namen und im Auftrag der DtA gewährt werden.

Das Eigenrisiko im Bürgschafts-Neugeschäft ist auf 0,6 Mio. EUR für 2002 limitiert worden. Dieses Limit wurde in Höhe von 223 TEUR ausgeschöpft. Direktdarlehen im Eigenobligo der TAB wurden 2002 nicht ausgereicht.

Des Weiteren bestehen Eigenrisiken für die TAB im MBG-Refinanzierungsgeschäft per 31.12.2002 in Höhe von insgesamt 3.759 TEUR bei einem Gesamtkreditvolumen von rund 247 Mio. EUR. Diese Risiken verteilen sich auf 4 Adressen. Aufgrund deren Bonität und Gesellschafterkreis wird das Ausfallrisiko als vertretbar eingeschätzt; eine Risikovorsorge ist nicht vorgesehen. Für das Eingehen neuer Risiken im MBG-Refinanzierungsgeschäft 2002 besteht eine Obergrenze in Höhe von 1.800 TEUR, die per 31.12.2002 mit rund 1.338 TEUR ausgeschöpft war.

Für die Beurteilung von Kreditrisiken der Wirtschaftsförderung wird ein zweigeteiltes Beurteilungssystem (ERF*-TAB, ERF-Land) angewandt. Grundlage dieses internen Ratings ist die DV-gestützte EBIL-Auswertung der Jahresabschlüsse, ergänzt um weitere Informationen (z. B. BWA, Planzahlen, Besuchsberichte, Brancheninformationen). Zukunftsorientierte Daten, die eine Beurteilung der Kapitaldienstfähigkeit zulassen, fließen verstärkt ein. Vor dem Hintergrund, dass die meisten Engagements aufgrund der Besicherung nicht unter § 18 KWG fallen, die TAB gegenüber ihren Treu- und Auftraggebern jedoch rechenschaftspflichtig ist, wird in der Wirtschaftsförderung für diese Engagements der ERF-Land ermittelt.

Die zentrale Auswertung der Ratingergebnisse, die eine Steuerung der Adressenausfallrisiken (TAB und Land) zulässt, ist Gegenstand eines Projektes, das 2003 fortgeführt wird. Derzeit prüft die Bank, ob es sinnvoll ist, ein vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) entwickeltes Ratingverfahren einzuführen und der Auswertung zugrunde zu legen.

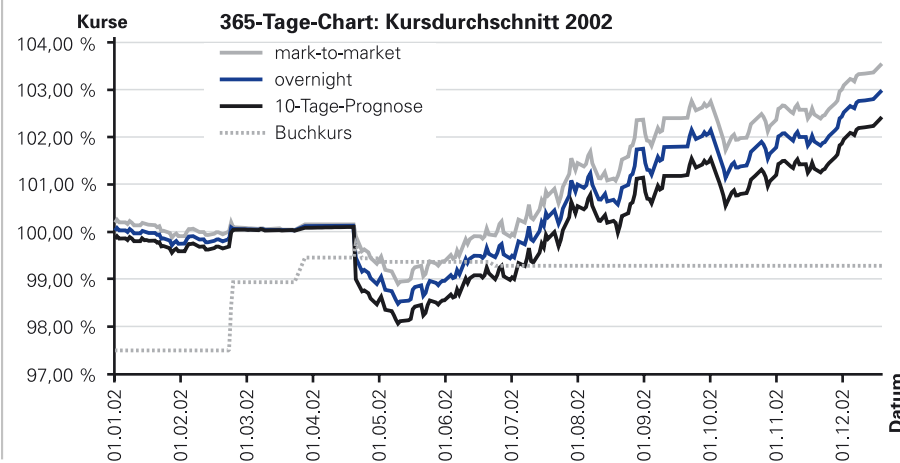
In der Wohnungsbauförderung besteht aufgrund der global modifizierten Ausfallbürgschaften kein Adressenausfallrisiko. Das von der Wohnungsbauförderung angewandte System zur Beurteilung der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit besteht unverändert.

*ERF: Engagemtrisikofaktor

Erkennbare Risiken, die nach Abdeckung durch Kreditaufträge, Haftungsfonds, Bürgschaften, Rückbürgschaften und Garantien verbleiben, werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen (EWB) und Rückstellungen abgedeckt. Die Differenz aus Zugang und Auflösung von EWB und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft in 2002 ergibt eine Netto-Auflösung in Höhe von rund 966 TEUR, nachdem EWB in Höhe von knapp 4 Mio. EUR verbraucht wurden. Ferner stehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 11,3 Mio. EUR zur Verfügung.

ZINSÄNDERUNGSRIKIO

In der Risikokategorie der Marktrisiken berücksichtigt die TAB nur das Zinsänderungsrisiko. Das Marktrisiko ist definiert als die Wahrscheinlichkeit für einen Verlust der TAB innerhalb der Aktiva, der Passiva oder der außerbilanziellen Positionen, der aus unerwarteten, nachteiligen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse oder Aktienkurse resultiert. Währungsrisiken entstehen der TAB nicht, da ausschließlich Geschäfte in Euro getätigt werden. Gemäß den „Organisatorischen Rahmenbedingungen für das Betreiben von Handelsgeschäften“ sind Aktiengeschäfte sowie Geschäfte an Rohstoffmärkten ausgeschlossen. Da die TAB ein Nichthandelsbuch-Institut gem. § 2 Abs. 11 KWG ist, beschränkt sich das Zinsänderungsrisiko im Handelsbereich auf das Geschäft in festverzinslichen Wertpapieren und Termingeldern, das nur der Anlage eigener Mittel oder als Zwischenanlage von Fördermitteln dient. Den Handelsaktivitäten entsprechend ist ein angemessenes Risikocontrolling implementiert worden. Das Zinsänderungsrisiko der Wertpapieranlagen wird täglich mittels der Modified Duration quantifiziert. Das ermittelte potenzielle Abschreibungsrisiko wird gegen eine vierteljährlich aktualisierte Verlustobergrenze gestellt. Das Zinsänderungsrisiko der Termingeldanlagen wird durch die Varianz dargestellt. Im Jahresdurchschnitt ergab sich für die Wertpapieranlagen folgender Kursdurchschnitt:



Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit hat die TAB relativ eingeschränkte Möglichkeiten, die Zinsspanne zu steuern: Auf der Aktivseite sind die Zinssätze aufgrund von Fördervereinbarungen weitgehend festgeschrieben und auf der Passivseite wird in der Regel fristenkongruent refinanziert. Die TAB überwacht die Entwicklung der Zinsspanne monatlich durch die Erstellung einer Zinsertragsbilanz. Zur Analyse und Bewertung des Zinsänderungsrisikos im Festzinsbereich erstellt sie monatlich eine Zinsbindungsbilanz.

Aufgrund von Passivüberhängen (186 Mio. EUR zum 31.12.2002) ist die Bank mit einem Wiederanlagerisiko konfrontiert. Sinkende Zinsen würden sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Dieses Risiko wird durch Zinsbindungsbilanzen überwacht, die dem Vorstand im Rahmen der Monatsberichterstattung zur Verfügung gestellt werden.

Das Management des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene wird im Jahr 2003 im Rahmen eines Projekts auf Basis der Gesamtbankzahlungsströme und eines Value at Risk-Ansatzes realisiert.

Die Bank hat die Ermittlung und Überwachung der Verlustobergrenze im Berichtsjahr überarbeitet. Im Rahmen der monatlichen Überwachung der Verlustobergrenze werden die Auswirkungen der Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens- und Ertragslage kenntlich gemacht und damit die Risikotragfähigkeit der Bank dargestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Das operationelle Risiko beinhaltet den möglichen Verlusteintritt und umfasst das Versagen von Verfahren und Personen aufgrund externer, z. B. gesetzlicher oder rechtlicher Einflüsse, oder aufgrund interner Faktoren.

Zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken wurde 2002 das Organisationshandbuch, einschließlich des Risikohandbuchs, erweitert und zeitnah aktualisiert. Durch die Einbeziehung der Internen Revision sowohl in das Abnahmeverfahren von Organisations- und Arbeitsanweisungen als auch in die Kontrolltätigkeit wird die Ordnungsmäßigkeit und die Einhaltung der einschlägigen Regelungen permanent überwacht.

Der Begegnung von Kompetenzverstößen dienen eindeutige Kompetenz- und Unterschriftenregelungen für die Kompetenzträger, die 2002 grundlegend überarbeitet wurden. Die Prüfung der Einhaltung der Kompetenzen im Tagesgeschäft wird im Rahmen des verbindlich geregelten Vier-Augen-Prinzips sichergestellt.

Die verbindliche Festlegung der Aufbauorganisation der TAB erfolgt durch die kontinuierliche Aktualisierung des Organigramms sowie dessen Veröffentlichung. Zur Umsetzung der gemäß Basel II und den „Mindestanforderungen für das Kreditgeschäft“ anstehenden Bestimmungen hat die Bank das Kreditsekretariat aus dem Bereich WF II herausgelöst und als Zentrales Kreditsekretariat dem Vorstandsstab zugeordnet. Im Interesse einer effizienteren Gesamtbanksteuerung wurde die Abteilung Controlling in das Rechnungswesen integriert. Zur eindeutigen Abgrenzung von Funktionen und Aufgaben sowie zur Vermeidung von Überschneidungen sind die Erstellung und Abstimmung von Stellenbeschreibungen sowie auch die Schaffung von Sollstellen verbindlich geregelt.

Durch die grundsätzliche Überarbeitung des internen Projektmanagementverfahrens sowie durch die Neuregelung der Projektplanung gewährleistet die TAB eine zielgerichtete Vorgehensweise in der Projektarbeit. Ein sinnvoller Einsatz der verfügbaren Ressourcen nach Maßgabe des Kosten-Nutzen-Verhältnisses wird somit garantiert.

Die Erledigung der mit den Feststellungen des jeweiligen Prüfberichtes der Wirtschaftsprüfer verbundenen Aufgaben wird zentral überwacht. Dem Vorstand wird vierteljährlich der Erfüllungsgrad der Abarbeitung gemeldet.

Zwecks Verringerung der Rechtsrisiken ist organisatorisch sichergestellt, dass neue Rahmenbedingungen und Vertragstypen sowie sämtliche anfallende Rechtsprobleme von grundsätzlicher Bedeutung durch den Bereich Vorstandsstab zu prüfen sind.

EDV-Risiken aus Hardwareausfall wird durch die Erneuerung der Hardware in regelmäßigen Intervallen vorgebeugt. Die TAB investierte 2002 aus diesem Grund in moderne, neue Rechentechnik. Sie hat Standardsoftware und Eigenentwicklungen produktiv im Einsatz. Um Fehlfunktionen in den produktiven Systemen auszuschließen, werden alle Softwaresysteme in separaten Testumgebungen durch die Fachbereiche getestet und freigegeben. Datenverluste werden durch tägliche Datensicherungen auf Band vermieden. Die Aufbewahrung der Backup-Bänder erfolgt außerhalb des Hauses. Für Stromausfälle steht eine Notstromversorgung für die wichtigsten Systeme zur Verfügung. Für die Reduzierung von Risiken, welche aufgrund des Ausfalls der technischen Systeme im Katastrophenfall entstehen könnten, sind für die TAB verbindliche „Regelungen zur Wiederaufnahme des DV-Betriebes bei einem Totalausfall im Katastrophenfall“ getroffen worden. Die Gefahr des unautorisierten Zugriffs auf Unternehmensdaten wird durch Zugriffsrechte vermieden. Unbefugte Zugriffe von außen auf die Systeme der TAB werden durch eine Firewall abgewehrt. Die Bank hat 2002 eine unternehmensweite Sicherheitspolitik (Security Policy) verabschiedet. Alle relevanten Geschäftsprozesse wurden nach sicherheitsrelevanten Kriterien wie Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der Informationen neu definiert.

Es existieren Regelungen zum Arbeits- und Brandschutz innerhalb der TAB. Das Betriebsmittelrisiko, das Versorgungsrisiko, das Risiko krimineller Handlungen sowie das Risiko aus Naturgewalten werden durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Unerwünschten Kostenentwicklungen wird durch Plan-Ist-Vergleiche innerhalb einer monatlichen Kostenrechnung entgegengewirkt. Die aktuelle Entwicklung der Erträge wird – unter Berücksichtigung der erforderlichen Abgrenzungen – vierteljährlich ausgewertet.

Eine Voraussetzung für die Vermeidung oder Begrenzung operationeller Risiken ist eine möglichst hohe Transparenz dieser Risiken. Zwecks Erhöhung der Transparenz werden die operationellen Risiken im Rahmen des Basel II-Projektes der Bank in Kategorien erfasst. Im Zuge der Vorbereitung des Projektes ist bereits ein Entwurf eines Risikokataloges, inklusive Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. -begrenzung, erstellt worden. Im Anschluss daran kann mit dem Aufbau einer entsprechenden Verlustdatenbank begonnen werden. Die genaue Kenntnis der Gefährdungspotenziale ist jedoch bereits jetzt ein wesentlicher Schritt zur Risikoeinschränkung.



LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter dem Liquiditätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer Ertragsminderung zu verstehen, das durch die Unfähigkeit der TAB entsteht, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Von den zur Risikokategorie Liquiditätsrisiko gehörenden Risiken bedarf bei der TAB lediglich das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn einer Steuerung und Überwachung. Das Marktliquiditätsrisiko besteht wegen der spezifischen Handelstätigkeit zurzeit nicht. Das Refinanzierungsrisiko bedarf aufgrund einer nahezu fristenkongruenten Refinanzierung keiner besonderen Betrachtung. Die Liquidität war jederzeit im Berichtszeitraum gewährleistet. Überwachungsmaßnahmen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft sind getroffen, das Meldewesen überwacht die Einhaltung der Grenzen des Grundsatzes II.

Zur Steuerung der Liquidität laufen im Treasury die Informationen aus den Fachbereichen zu Darlehenszusagen, Mittelabrufen, Ein- und Auszahlungen zusammen. Andere Zahlungsströme sind weitgehend terminlich fixiert und können aus den DV-Systemen abgerufen werden. Eine aggregierte Darstellung der Zahlungsströme der Bank (Liquiditätsbilanz) aus allen DV-Systemen wurde im Jahr 2002 fertiggestellt.

AUSBLICK

Die verhaltenen Perspektiven für Konjunktur und Arbeitsmarkt sowie die angespannte Haushaltslage manifestieren sich im Jahr 2003 in Form eines deutlichen Rückgangs der für die Wirtschaftsförderung zur Verfügung gestellten Mittel und der nachgefragten Darlehen und Zuschüsse. Auch im Bereich der Wohnungsbauförderung stehen der Bank weniger Haushaltsmittel zur Verfügung.

Die TAB reagiert auf diese schwierige Situation in vielerlei Hinsicht. Zum einen ist die Bank bestrebt, weitere Förderaktivitäten, etwa in den Bereichen der Infrastrukturförderung, der Landwirtschaft, der Umwelt und des Sozialwesens, von dem Freistaat Thüringen auf Grundlage des zwischen dem Bund und der EU-Kommission vereinbarten Kriterienkatalogs der Verständigung II zu übernehmen. Der diese Verständigung umsetzende Gesetzesentwurf ist inzwischen vom Kabinett gebilligt worden und befindet sich im parlamentarischen Abstimmungsverfahren. Ferner ist die TAB in Verhandlungen mit der aus der Fusion von der KfW und der DtA entstandenen Mittelstandsbank, um mit Hilfe einer zinsgünstigen Refinanzierung Fördermaßnahmen z. B. auf dem Feld der Wohnungsbau- oder Infrastrukturförderung durchführen zu können. Darüber hinaus verfolgt die Bank konsequent das Ziel, in Form einer straffen Personalplanung und strenger Budgetvorgaben die persönlichen und sächlichen Verwaltungsaufwendungen zu reduzieren.

Die TAB wird im Laufe des Jahres 2003 die bereits begonnene wertorientierte Gesamtbanksteuerung weiter forcieren. Hierzu wird insbesondere das Aktiv-Passiv-Management ausgebaut. Parallel dazu wird unter Berücksichtigung der Anforderungen der MaK* und von Basel II auch das Risikocontrolling und -management weiter verbessert. Angesichts der zunehmend schwieriger werdenden Kreditversorgung der mittelständischen Wirtschaft ist es von entscheidender Bedeutung, dass die betroffenen Unternehmen über eine ausreichende Eigenkapitaldecke verfügen. Vor diesem Hintergrund sollen im Verlauf des Jahres 2003 die bislang von unterschiedlichen Institutionen wahrgenommenen Aktivitäten der Vergabe von staatlich finanziertem Beteiligungskapital zentral von einer bei der TAB angesiedelten BMT Beteiligungs-Managementgesellschaft Thüringen mbH gesteuert werden.

Mit all diesen Maßnahmen zeigt die TAB, dass sie in den anstehenden schwierigen Zeiten ihren Beitrag für eine gedeihliche wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates Thüringen leistet. Angesichts zunehmend knapper werdender Haushaltsmittel schöpft die Bank alle Möglichkeiten aus, um mit Hilfe von Refinanzierungen über Dritte das bisherige Förderniveau weitestgehend halten zu können. Für das Geschäftsjahr 2003 strebt die Bank an, das Vorjahresergebnis wieder zu erreichen.

*Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute

JAHRESABSCHLUSS 2002

➔ **JAHRESBILANZ DER THÜRINGER AUFBAUBANK
ZUM 31. DEZEMBER 2002**

Aktivseite	EUR	31.12.2002 EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve			
a) Kassenbestand	9.453,14		3
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	1.823.886,84		1.146
		1.833.339,98	1.149
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	41.938.972,84		57.316
b) andere Forderungen	430.865.388,88		318.405
		472.804.361,72	375.721
Forderungen an Kunden		1.029.804.988,91	865.960
<i>darunter</i>			
Kommunalkredite: 137.908.596,12 EUR			139.137
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		40.624.083,56	65.978
Beteiligungen		1.536.848,85	1.537
<i>darunter</i>			
an Kreditinstituten: 1.023.000,00 EUR			1.023
Anteile an verbundenen Unternehmen		61.355,03	61
Treuhandvermögen		181.414.414,94	215.083
<i>darunter</i>			
Treuhandkredite: 147.801.091,06 EUR			101.935
Sachanlagen		12.624.957,86	4.590
Sonstige Vermögensgegenstände		9.564.008,75	4.859
Rechnungsabgrenzungsposten		3.066.547,97	674
Summe der Aktiva		<u>1.753.334.907,57</u>	<u>1.535.612</u>

Passivseite	EUR	31.12.2002 EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	73.273.102,25		56.101
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.068.836.447,80		878.399
		1.142.109.550,05	934.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig	28.919.137,71		24.020
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	44.760.725,63		44.762
		73.679.863,34	68.782
Verbriefte Verbindlichkeiten			
begebene Schuldverschreibungen		0,00	0,00
Treuhandverbindlichkeiten		181.414.414,94	215.083
<i>darunter</i>			
Treuhandkredite: 147.801.091,06 EUR			101.935
Sonstige Verbindlichkeiten		15.269.183,09	16.155
Rechnungsabgrenzungsposten		242.157.590,43	240.091
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.637.600,70		2.254
b) andere Rückstellungen	12.393.195,91		12.526
		15.030.796,61	14.780
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	66.468.000,00		66.468
ausstehende Einlagen			
auf gezeichnetes Kapital	0,00		-33.234
b) Kapitalrücklage	12.015.800,22		12.016
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	2.026.018,15		971
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00		0
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.163.690,74		0
		83.673.509,11	46.221
Summe der Passiva		<u>1.753.334.907,57</u>	<u>1.535.612</u>
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		80.924.618,94	94.987
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		182.939.076,40	222.788

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2002**

	EUR	EUR	2002 EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	76.749.328,45			65.785
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.755.788,14	78.505.116,59		3.641 69.426
Zinsaufwendungen		66.793.949,83		56.704
<i>darunter</i>				
Aufzinsung der passivierten Zinszuschussmittel: 9.912.307,48 EUR			11.711.166,76	9.470 12.722
Provisionserträge		2.639.200,29		3.844
Provisionsaufwendungen		111.774,75	2.527.425,54	515 3.329
Sonstige betriebliche Erträge			10.678.128,28	13.483
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	13.108.987,32			13.421
ab) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.433.301,11	16.542.288,43		3.155 16.576
<i>darunter</i>				
für Altersversorgung: 982.928,80 EUR				985
b) andere Verwaltungsaufwendungen		4.814.549,92	21.356.838,35	6.804 23.380
Abschreibungen und Wert- berichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			907.379,67	698
Sonstige betriebliche Aufwendungen			347.448,23	1.870
Abschreibungen und Wert- berichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0	-2.583
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.334.817,76	0

	EUR	EUR	2002 EUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			584.000,00	1.346
Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	47
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.223.872,09	2.302
Sonstige Steuern			5.617,77	1
Jahresüberschuss			4.218.254,32	2.301
Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	-18.304
Entnahmen aus den Rücklagen			0,00	16.003
Einstellung in die Rücklagen			1.054.563,58	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust			3.163.690,74	0

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Thüringer Aufbaubank (TAB) wurde mit dem Gesetz vom 21. Juli 1992 als Förderbank des Freistaates Thüringen errichtet. Mit dem Thüringer Aufbaubankgesetz vom 21. November 2001, veröffentlicht am 30. November 2001, wurde das Grundkapital auf TEUR 66.468 erhöht. Mit Datum vom 22. November 2001 wurde zwischen dem Freistaat Thüringen und der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba), Frankfurt am Main und Erfurt, ein Beteiligungsvertrag abgeschlossen. Darin hat sich die Helaba verpflichtet, die im Zuge der Kapitalerhöhung vom 21. November 2001 neu gebildete Grundkapitaleinlage von TEUR 33.234 zum 1. Januar 2002 als Bareinlage zu übernehmen. Die Zahlung erfolgte am 2. Januar 2002.

Mit Anteilseignerbeschluss vom 19. Juli 2001 stellte der Freistaat Thüringen der TAB im Wege einer freiwilligen Zuzahlung einen Betrag von EUR 10.225.837,62 zur Verfügung. Diese wurde in die Kapitalrücklage eingestellt und dient zweckgebunden der Förderung des Wohnungsbaus in Form der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen.

Die Bilanz für die TAB wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechKredV.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 e ff. HGB).

Die ausgewiesene Mehrheitsbeteiligung ist von untergeordneter Bedeutung. Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde deshalb verzichtet (§ 296 Abs. 2 HGB). Nachdem die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale zum 1. Januar 2002 die Hälfte des Grundkapitals an der TAB erworben hat, wird sie von dieser erstmalig anteilmäßig in ihren Konzernabschluss einbezogen.

ANGABEN ZU BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Bilanz der Thüringer Aufbaubank (TAB) ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Forderungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bewertet. Erkennbaren Adressenausfallrisiken im Bankgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, einschließlich Zinsausfallkorrekturposten zur Neutralisierung ertragswirksam vereinnahmter Zinsen, und durch Belegung des Haftungsfonds Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht gebildet. Die Wertberichtigungen und die Vorsorge für Allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 f HGB werden von den entsprechenden Forderungen, die Avalrückstellungen von den korrespondierenden Eventualverbindlichkeiten abgesetzt.

Die Bewertung der Wertpapiere und Schuldverschreibungen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Aufgrund der Kursentwicklung im Berichtszeitraum waren keine Abschreibungen auf die Anschaffungswerte erforderlich.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet; soweit sie abnutzbar sind, werden entsprechend der Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen nach steuerlichen Abschreibungssätzen verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden erhöhte Abschreibungen abgesetzt.

Das von der TAB verwaltete Treuhandvermögen ist zu Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Zinsen und abzüglich der einbehaltenen Treuhandgebühr bilanziert.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen sind gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten, denen die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Heubeck zugrunde liegen, sowie mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % dotiert. Für den tarifvertraglich geregelten Vorruhestand und für die Altersteilzeit bestehen Rückstellungen in ausreichender Höhe.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen.

Der Unterschied zwischen Nenn- und Ausgabebetrag von Forderungen und Verbindlichkeiten wird unter den jeweiligen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; in diesen Posten sind auch antizipative Zins- und Gebührenbestandteile erfasst.

Die anteiligen Zinsen werden bei den zugrunde liegenden Vermögensgegenständen und Schuldposten ausgewiesen.

Unter den unwiderruflichen Kreditzusagen werden auch Kreditzusagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente, wie Swaps, Optionen und Termingeschäfte zur Steuerung der Zinsrisikoposition, wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt. Fremdwährungsgeschäfte wurden ebenfalls nicht getätigt.

Im gesamten Jahr 2002 wurden der Grundsatz I über die Eigenmittel und der Grundsatz II über die Liquidität eingehalten.

ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZUR BILANZ

In dem Posten Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen mit TEUR 74.772 (Vorjahr: TEUR 75.616) und in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 10.226) an/ gegenüber dem **Anteilseigner Helaba** enthalten. In dem Posten Forderungen an Kunden sind Forderungen mit TEUR 101.322 (Vorjahr: TEUR 77.852) und in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten mit TEUR 14.246 (Vorjahr: TEUR 13.005) an/gegenüber dem **Anteilseigner Freistaat Thüringen** enthalten.

Forderungen und Verbindlichkeiten im Sinn von § 3 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 3 RechKredV an bzw. gegenüber **Verbundenen Unternehmen** bestehen nicht. **Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, sind in den Posten Forderungen an Kreditinstitute mit TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 414), in dem Posten Forderungen an Kunden mit TEUR 33.149 (Vorjahr: TEUR 36.241) und in dem Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** mit TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

In den Forderungen an Kreditinstitute ist ein **nachrangiger Betrag** von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 414) und in den Forderungen an Kunden von TEUR 41.954 (Vorjahr: TEUR 45.020) enthalten.

FRISTENGLIEDERUNG AUSGEWÄHLTER BILANZPOSTEN NACH RESTLAUFZEITEN ODER KÜNDIGUNGSFRIST

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute		
bis drei Monate*	178.850	76.568
mehr als drei Monate bis ein Jahr	22.921	66.187
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	144.738	144.896
mehr als fünf Jahre	126.295	88.070
	<u>472.804</u>	<u>375.721</u>
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate*	171.319	146.622
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.104	17.079
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	97.244	62.970
mehr als fünf Jahre	748.138	639.289
	<u>1.029.805</u>	<u>865.960</u>
Anleihen und Schuldverschreibungen		
bis drei Monate*	914	21.477
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	5.113
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	39.710	39.388
mehr als fünf Jahre	0	0
	<u>40.624</u>	<u>65.978</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis drei Monate*	100.778	87.878
mehr als drei Monate bis ein Jahr	29.616	34.826
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	200.304	131.503
mehr als fünf Jahre	811.412	680.293
	<u>1.142.110</u>	<u>934.500</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis drei Monate*	32.454	25.000
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	1.000
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	11.226	12.782
mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
	<u>73.680</u>	<u>68.782</u>

*einschließlich anteiliger Zinsen

Die Vorjahreswerte der Restlaufzeitengliederung wurden aufgrund einer Umstellung von manueller auf automatische Datenauswertung zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Bei den **Anleihen und Schuldverschreibungen** handelt es sich um inländische börsenfähige und börsennotierte Schuldverschreibungen. Sie wurden im Berichtsjahr erworben und werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum 31. Dezember 2002 waren ihre Marktwerte um TEUR 1.706 höher als die Anschaffungswerte.

LISTE DES ANTEILBESITZES*

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR 31.12.2001	Ergebnis in TEUR 31.12.2001
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH	Erfurt	5,147	9.934	460
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt	7,902	12.946	19
LCA Logistik Center Albrechts GmbH	Suhl	2,000	511	0
Venture Capital Thüringen Verwaltungs GmbH	Erfurt	100	61	5

*gemäß § 285 Nr.11 HGB

TREUHANDVERMÖGEN UND TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Der Ausweis gliedert sich wie folgt:	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Treuhandvermögen		
Forderungen an Kreditinstitute	33.613	33.569
Forderungen an Kunden	147.801	181.514
	<u>181.414</u>	<u>215.083</u>
Treuhandverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	33.613	33.569
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	147.801	181.514
	<u>181.414</u>	<u>215.083</u>

ANLAGEVERMÖGEN

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	Stand 1.1.2002 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR	Stand 1.1.2002 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR	Stand 31.12.2001 TEUR
Finanzanlagen									
Wertpapiere d. Anlagevermögen	65.069	39.710	-65.069	39.710	116	0	-116	0	64.953
Beteiligungen	1.692	0	0	1.692	155	0	0	155	1.537
Anteile an verb. Unternehmen	61	0	0	61	0	0	0	0	61
Sachanlagen									
Grundstücke und Gebäude	3.823	9.480	-1.473	11.830	14	183	-14	183	3.808
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.000	921	-1.431	7.490	7.219	724	-1.431	6.512	781

Das **Gebäude** in der Gorkistraße 9 in Erfurt dient der eigenen Geschäftstätigkeit. Es wurde zum 1. Oktober 2002 bezogen und degressiv abgeschrieben.

In den **aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Disagien gem. § 250 Abs. 3 HGB im Rahmen der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung mit der DtA in Höhe von TEUR 2.937 (Vorjahr TEUR 513) und abgegrenzte Aufwendungen für Serviceaufträge von TEUR 112 (Vorjahr TEUR 139) enthalten.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von TEUR 9.564 (Vorjahr: TEUR 4.859) sind u. a. Forderungen an den Freistaat Thüringen mit TEUR 9.115 (Vorjahr: TEUR 4.701) und Forderungen aus der Abrechnung von Geschäftsbesorgungen mit TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

Der Posten **Sonstige Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 15.269 (Vorjahr TEUR 16.155) betrifft im Wesentlichen 4 vom Freistaat Thüringen zur Verfügung gestellte Haftungsfonds mit TEUR 11.238 (Vorjahr TEUR 12.759). Im Vorjahr waren noch nicht an den Freistaat Thüringen abgeführte Rückflüsse aus Zinszuschüssen in Höhe von TEUR 1.867 enthalten.

Die **passivischen Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR 242.158 (Vorjahr: TEUR 240.091) betreffen im Vorhinein erhaltene Zinszuschüsse von TEUR 239.221 (Vorjahr: TEUR 239.578) und Disagien für Kundenforderungen gem. § 340 e Abs. 2 HGB von TEUR 2.937 (Vorjahr TEUR 513).

Die **anderen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 12.393 (Vorjahr: TEUR 12.526) betreffen mit TEUR 9.504 (Vorjahr: TEUR 9.480) Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Das **Grundkapital der Bank**, das voll eingezahlt ist, beträgt EUR 66.468.000,00. Der Freistaat Thüringen sowie die Landesbank Hessen-Thüringen halten jeweils die Hälfte.

Nach Einstellung von TEUR 1.055 in die **gesetzliche Rücklage** werden die Gewinnrücklagen TEUR 2.026 und der Bilanzgewinn TEUR 3.164 betragen.

Das **haftende Eigenkapital** der TAB hat sich gegenüber dem Vorjahr, u. a. wegen der Einzahlung der ausstehenden Einlage von TEUR 33.234, auf TEUR 90.387 erhöht. Nach Einstellung von TEUR 1.055 in die gesetzliche Rücklage und Zuführung von TEUR 350 zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken werden die haftenden Eigenmittel der TAB TEUR 91.791 betragen.

Die **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen**, nach Abzug von Rückstellungen, gliedern sich wie folgt:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Kreditbürgschaften	75.634	88.972
sonstige Bürgschaften	5.291	6.015
	<u>80.925</u>	<u>94.987</u>

In den **Anderen Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 182.939 (Vorjahr: TEUR 222.788) sind Kreditzusagen von TEUR 78.907 (Vorjahr: TEUR 117.961) im Rahmen von Wohnungsbauförderprogrammen und Kreditzusagen an mittelständische Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 89.645 (Vorjahr: TEUR 80.095) enthalten.

ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den **Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften** von TEUR 76.749 (Vorjahr: TEUR 65.785) sind Entnahmen aus Zinszuschussmitteln in Höhe von TEUR 39.390 (Vorjahr: TEUR 31.654) enthalten.

In den **Zinsaufwendungen** von TEUR 66.794 (Vorjahr: TEUR 56.704) sind Aufzinsungen für die barwertig bereitgestellten Zinszuschussmittel von TEUR 9.912 (Vorjahr: TEUR 9.471) enthalten.

Der **Provisionsüberschuss** (Saldo aus Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen) beträgt TEUR 2.527 (Vorjahr: TEUR 3.329).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 10.678 (Vorjahr: TEUR 13.483) enthalten TEUR 9.602 (Vorjahr: TEUR 12.581) Kostenerstattung des Freistaates Thüringen.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 1.870).

Die **Verwaltungsaufwendungen**, die sich in der TAB aus Personalaufwand, andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen zusammensetzen, betragen TEUR 22.264 (Vorjahr: TEUR 24.078).

Das **Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit** macht TEUR 4.224 (Vorjahr: TEUR 2.302) aus.

AUF VORJAHRE ENTFALLENDE (PERIODENFREMDE) ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	2002 TEUR	2001 TEUR
Zinserträge	425	199
Zinsaufwendungen und -erstattungen	218	92
Provisionserträge	23	106
Provisionsaufwendungen und -erstattungen	26	387
Sonstige betriebliche Erträge	351	57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	267	1.786
Verwaltungsaufwendungen	50	730
Periodenfremdes Ergebnis	<u>238</u>	<u>-2.633</u>

Aufgrund der positiven Risikovorsorgeentwicklung in 2002 belaufen sich die **Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft** auf TEUR 1.335 (Vorjahr Aufwand von TEUR 2.583). Darin enthalten ist auch die im Berichtsjahr vorgenommene Zuführung zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 f HGB in Höhe von TEUR 350.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

SONSTIGE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

PERSONALBESTAND

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2002	2001
Vorstand	2	2
leitende Angestellte	11	12
Angestellte	256	257
Teilzeitbeschäftigte	23	16
insgesamt	<u>292</u>	<u>287</u>

In Gesamtzahl nicht enthalten: Aushilfen, Praktikanten

Mitarbeiter zum Jahresende	31.12.2002	31.12.2001
weiblich	199	198
männlich	88	92
insgesamt	<u>287</u>	<u>290</u>

ANGABEN ZU DEN ORGANEN

Vorstand

Matthias Wierlacher
Vorstandsvorsitzender
(ab dem 1.2.2002)

Lutz Brüggmann

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES DER THÜRINGER AUFBAUBANK

Verwaltungsrat

Mitglieder

Franz Schuster
Vorsitzender
Minister im
Thüringer Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit
und Infrastruktur
Erfurt

Dr. Günther Merl
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 1.1.2002)
Vorstandsvorsitzender der
Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale
Frankfurt am Main

Hans-Dieter Brenner
(seit 1.1.2002)
Vorstandsmitglied der
Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale
Frankfurt am Main

Niels Lund Chrestensen
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Erfurt
Erfurt

Dr. Hans Koban
Vorstandsvorsitzender a. D.
Deutsche Ausgleichsbank
Bonn

Kurt-Dieter Schrauth
(seit 1.1.2002)
Vorstandsmitglied der
Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale
Frankfurt am Main

Stellvertretende Mitglieder

MDgt. Johannes Drissen
(seit 1.1.2002)
Abteilungsleiter im
Thüringer Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit
und Infrastruktur
Erfurt

Dr. Matthias Kollatz-Ahnen
(seit 1.1.2002)
Leiter des Bereiches
Landestreuhandstelle der
Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale
Offenbach

Dr. Winfried Franke
(seit 1.1.2002)
Leiter des Bereiches
Bilanzen und Steuern der
Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale
Frankfurt am Main

Rolf Ostermann
(seit 1.1.2002)
Präsident der Handwerkskammer Erfurt
Erfurt

Dietrich Suhlrie
Bereichsleiter Kreditsekretariat der
Kreditanstalt für Wiederaufbau
Frankfurt am Main

Volker Steckenmesser
(seit 1.1.2002)
Leiter des Bereiches
Landestreuhandstelle der
Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale
Offenbach

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen von insgesamt TEUR 3 erhalten.

Aus dem Jahresüberschuss 2002 wurde der **gesetzlichen Rücklage** ein Betrag von TEUR 1.055 zugeführt.

Erfurt, den 21. März 2003

Thüringer Aufbaubank
Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand

Matthias Wierlacher

Lutz Brüggmann

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES

Das Ergebnis unserer Prüfung haben wir unter Abschnitt 1.2 zusammengefasst. Aufgrund unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 der Thüringer Aufbaubank, Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt, in der Fassung der Anlagen 1 bis 4 den folgenden unter dem 21. März 2003 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Thüringer Aufbaubank, Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende und sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thüringer Aufbaubank, Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 21. März 2003

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rohmann)
Wirtschaftsprüferin

(ppa. Driesch)
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Im Geschäftsjahr 2002 hat der Verwaltungsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Insgesamt fanden 3 Sitzungen statt, in denen sich der Verwaltungsrat vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung und die Lage der Bank unterrichten ließ. Dabei wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik ebenso wie zustimmungspflichtige Geschäfte und Handlungen eingehend erörtert und beraten. Je einen Beschluss fassten der Verwaltungsrat sowie der Kreditausschuss im schriftlichen Umlaufverfahren. Der Personalausschuss trat zu einer Sitzung zusammen. Insgesamt konnte sich der Verwaltungsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2002 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer der Bank, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-Treuhand GmbH), Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich und mündlich berichtet und den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Verwaltungsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt er keine Einwendungen. Der Verwaltungsrat stimmt dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2002, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Anteilseignerversammlung, den Jahresabschluss zum 31.12.2002 festzustellen, den Lagebericht zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für die im Geschäftsjahr 2002 geleistete Arbeit.

Erfurt, den 21.05.2003

Franz Schuster
Vorsitzender des Verwaltungsrates

